Träume aus der Kinderzeit

Nach Karl Komzak: Volksliedchen und Märchen

Text und Satz: Karl-Heinz Weber-Müllenbach

Ruhig, getragen

Tenöre

Ah _____ Ah _____ Ah _____

Ah ___ Ah _____

Bässe

ritard.

Ah _____

Beschwingt

1. Als Kind wollt' ich im-mer Flü — gel hab'n, um zu flie — gen in
2. Und wenn ich dann auf die Rei — se geh', lacht mein Herz und ich
3. Ich wünsch — te, daß ein-mal wirk — lich wär', was in Träu — men ich

1. Als Kind wollt' ich flie ——— gen in
2. Und wenn ich Rei ——— se, Herz
3. Ich wünsch ——— te, Träu ——— me wür ——

1. Welt. ___ Mein Wunsch war immer ein Vög-
2. steh': ___ Was ich so al-les er — le-
3. sah, ___ von Sor — gen frei, niemals E

1. Welt ___ als Vög ——— lein,
2. steh': ___ Was ich er ———
3. wahr, ___ von Sor ——— gen

Eigentum für alle Länder
© by IRIS Musik- und Theater-VERLAG, Recklinghausen

Jede Vervielfältigung wird strafrechtlich verfolgt!

1. fehlt. Und wenn auf leich — ten Schwin — gen die Welt ich sah im
2. seh'n. Ich flie — ge ü — ber Wel — ten und sing im En — gels —
3. gar. So un — beschwert und fröh lich, wie nur ein Kind sein

1. Traum, be — gann's in mir zu [illegible] lin — gen, [illegible] leicht [illegible] frei im
2. chor. Hab' al — les, was ich [illegible] — ch — te, [illegible] froh wie nie zu —
3. kann, möcht' ich die Zeit ve[illegible] — bin — [illegible] mit Lie — be fängt es

1. Raum. So war's, so frei, konnt fliegen ich immer im
2. vor. So war's, so frei, konnt fliegen ich immer im
3. an. So war's, so frei, mit Lie — be fängt es

Raum. So war's, so war's, so frei, so frei, konnt flie — gen im
'or. So war's, so war's, so frei, so frei, konnt flie — gen im
So war's, so war's, so frei, so frei, mit Lie — be fängt es

'in — der — zeit, ein Traum.

IRIS
FREUDE AM SINGEN
PROBEPARTITUR BERECHTIGT NICHT ZUR AUFFÜHRUNG

PIROL-Notendruckerei, Minden